

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
3

Kinderwunsch – Teil 2

Reisebericht USA

Frauen und Buddhismus

Gay Games – Ein Erlebnisbericht

Veranstaltungen

Februar – April 2003

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:
 Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

**ANDERSRUM
 IST NICHT VERKEHRT.**
Lesben und Schwule in NRW.
 Mit freundlicher Förderung durch die LAG Lesben in NRW aus Mitteln des Ministeriums Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW.

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke (fr)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa (cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien (aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika (nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekxa (peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute (utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina (gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb: Ute info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

N. Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

AStA Druckerei

Titelfoto:

Von einem alten Werbeplakat

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, BürgerInnen-Beratung, Cibaria, Cuba, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Viva-Café

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für aufgeförderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.1., 15.4., 15.7., 15.10.

Redaktionsschluss:

Quartalsende

Auflage:

600 Exemplare

Liebe Frauen

jetzt soll ich also wieder ein Editorial verfassen und weiß nicht, was ich schreiben soll. Wieder Dank und Lob über eure Kritiken und eure eingereichten Artikel? Nein, heute sind mal andere dran mit dem Lob! Deshalb an dieser Stelle ein Eigenlob an unser Team: Es macht Spaß, mit euch zu arbeiten und kreativ zu sein. Ich finde dieses Team klasse, mit viel Engagement und Enthusiasmus, der heutzutage nicht mehr selbstverständlich in (zur Zeit noch) ehrenamtliche Arbeit gesteckt wird. Und ich bin auch stolz auf mich, zu diesem Heft beigetragen zu haben und es nun in meinen Händen zu halten. (utz)

Und euch, liebe Leserinnen, wünschen wir wieder viel Unterhaltsames und Informatives zu entdecken.

Besucht doch einfach mal unsere Internetseite unter www.lexplosiv.de

DAS LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 11
- Kreuzwörterrätsel Seite 16
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 31
- Ständige Termine Seite 31
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 33
- Vorschau LEXPLOSIV 04 Seite 35

Inhalt

- **Lesben sind hässlich**
– Kabarett mit Kordula Völker Seite 5
- **Gay Games 2002 in Sydney**
– Ein Erlebnisbericht Seite 6
- **Stadtrundgänge zur Frauen- und Lesbengeschichte** Seite 8
- **Gans oder gar nicht**
– Theaterkritik Seite 9
- **Musik Tipp: Della Miles** Seite 9
- **5. Queerstreifen erfolgreich gelaufen** Seite 11
- **Aufklärungsprojekt «andersrum aufgeklärt»** Seite 12
- **Lesben und Kinderwunsch Teil 2: Adoption** Seite 13
- **30 Jahre Geschichte auf kleinstem Raum** Seite 15
- **Adoption in Schweden** Seite 15
- **Eine Hochzeitgeschichte**
– Frauen trauen sich – Seite 17
- **Glosse: Neulich... auf Party** . Seite 19
- **Begrüßungsrituale – was frau alles falsch machen kann** Seite 21
- **Vier Wochen USA Südwest** ... Seite 23
- **Stammtisch – Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst** Seite 24
- **Frauen und Buddhismus** Seite 25
- **Xena – Kein Knutschen in Deutschland?** Seite 27
- **IN oder OUT**
– Lexplosiv-Umfrage Seite 29
- **Aus der Scene**
– lesbischer Star bei Ally Seite 30
- **Rück vor cha cha cha**
– Tanzkurs im LIVAS Seite 30

Radlos?

**Neue und
gebrauchte Fahrräder**

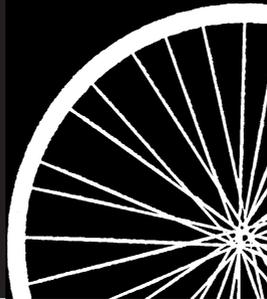
Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



Akkordeon spielend lernen

- individuelle Unterrichtskonzepte
- mit Spaß und Leichtigkeit zum Selbsta Ausdruck finden
- Talente entdecken
- Streß bewältigen

Joy of Life

Anne-Marie Grage
Münster

Telefon: 02 51 / 21 85 76
Fax: 02 51 / 284 29 09
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de

**"Es ist besser, einen Tag im Monat über sein Geld nachzudenken,
als 30 Tage dafür zu arbeiten" (Rockefeller)**

Arbeiten müssen Sie schon selber; beim Nachdenken stehen wir Ihnen gerne zur Seite.



**Kommen
Sie zu uns!**

**Versicherungen • Kapitalanlagen
Immobilienfinanzierung • Seminare**

Weberstr. 13a · 49477 Ibbenbüren

Fon: 0 54 51 – 60 61

Fax: 0 54 51 – 60 63

E-Mail: Pro-Finanz-lbb@t-online.de

Home: pro-finanz-ibbenbueren.de

Lesben sind hässlich...

Kabarett mit Kordula Völker zur Eröffnung der 5. Queerstreifen

... "Wir sind stark, klug, sympathisch und nett"! Mit dieser superlativen Reihe aus ihrem Song "geil und schön" empfangt Kordula Völker das lesbische und ein wenig schwule Publikum zur Eröffnung der diesjährigen Queerstreifen am 07.11.2002.

Der große Kinosaal des Cinema war gut gefüllt und nicht nur die YMCA-Beats wurden von rhythmischem Klatschen begleitet. Die heiter-gespannte Stimmung im Saal begleitete die 44jährige Kabarettistin aus dem Ruhrgebiet während ihres gesamten, leider nur kurzen, Auftritts, immerhin ihr erster in Münster. Mit Humor empfangen die Zuhörerinnen die geballte Ladung Alltagsfrust einer lesbischen Mittvierzigerin. Dass wir seit dem 1. August letzten Jahres kein richtiges Feindbild mehr an die Wand nageln können,

dass wir, durch massive Hochzeitswünsche, Brautkleidfragen und Standesamtrituale, "assimiliert bis zur Unkenntlichkeit", den Sonderstatus

"Hab ich doch!" Eigensinniges Kind, das, behauptet es doch, der Papa hieße "von Venlo", mit Vornamen "Sperma" und es selbst käme direkt von der



einer provozierenden Randgruppe verloren, wurde an diesem Abend erschreckend deutlich. Nicht weniger heikel: die Co-Mutter-Rolle! Im fliegenden, äußerst akzentuierten Wechsel springt Kordula

"Sandbank". Und vielleicht machen lesbische Co-Mütter ja nicht nur deshalb Kinderfernsehen, weil sie endlich die Variante "Lesbenbeziehung" einbauen oder die Männerrollen in Märchen abschaffen



Bilder (nis)

la Völker zwischen Co-Mutter- und Tochter-Rolle und erörtert allzu lästige Kinderfragen, die ein noch nicht schulpflichtiges Homo-Ehe-Töchterchen so herrlich unerwartet stellen kann: "Und ich hab' doch einen Papa!", herrscht Louisa ihre Zweitmama an. Nein, hast du nicht!"

können ("Hanna im Glück"), sondern weil Lesben, laut neuester Studie, zwar durchweg hässlich, aber eben klug seien!

...und stark, sympathisch und nett und stets im

Herrenhemd und grobem Schuh gekleidet. Ausnahme: Die Junglesben, die zwar nicht weniger hässlich (ich kenne eine Ausnahme!), aber kleidungstechnisch kaum mehr zu identifizieren seien...

Ein herrlich erfrischender Auftakt für die viertägige Filmreihe!
(uno)



Gay Games 2002 in Sydney – Ein Erlebnisbericht

Meine Freundin Tanja flog mit drei weiteren BadmintonspielerInnen zu den Gay Games 2002 nach Sydney. Alle vier spielen im lesbisch-schwulen Sportverein ‚Startschuss‘ in Hamburg.

Während dieser Zeit meldete sie sich immer wieder mit kurzen Berichten aus der Ferne (Internet macht's möglich). Die Gay Games begannen am Samstag, 02.11. und endeten am Samstag, 09.11.2002. Der folgende Bericht gibt Passagen aus Tanjas persönlichen Eindrücken der Spiele wieder:

„Wir haben es tatsächlich geschafft und sind angekommen – allerdings im Gegensatz zu unserem Gepäck ... Die Reise war sehr abenteuerlich – von chaotischen Stauverhältnissen in Hamburg bis zu einem vergessenen Reisepaß. Dank der Verspätung erhielten wir eine VIP-Behandlung in London: 10 Minuten vor der Landung ab nach vorn, dann direkt am Flieger von zwei Männern in Empfang genommen, die uns über den Flughafen fuhren und durch die Sicherheits-Checks begleiteten, um uns dann durch die

Hintertür zum Boarding zu bringen. WIR bekamen den Flieger also gerade noch, unsere Taschen leider nicht. Der „Rest“ des Fluges lief glatt, allerdings etwas unbequem, es war irgendwie alles ziemlich eng. Ab Hong Kong gab es allerdings schon das ei-

der auch schon einigermaßen nach Städten sortiert war. Als ich irgendwann mal zum Klo musste, sah ich zufällig Ulrike Folkerts in ihrem Team-Berlin-Shirt.

Die Stimmung war gut. Ein riesiger Tribünenblock war nur für Teams aus den USA



Bild: Tanja

ne oder andere „Hallo“, weil dann doch schon einige vertraute Gesichter mehr im Flieger waren, wie auch erstaunlich viele queere people aus aller Welt.

Am Samstag erlebten wir eine ziemlich schöne Eröffnungsfeier. Auf dem Sammelplatz der Teilnehmenden klickten die Fotoapparate für die ersten Gruppenfotos und es gab viele Pins zu tauschen. Irgendwann gingen wir dann ins Cricketstadion und gesellten uns zum deutschen Block,

reserviert, das war schon sehr beeindruckend. Und alle Holländer trugen das gleiche Shirt. Der deutsche Block glich eher einem Flickenteppich. Alle aus Hamburg hatten ein Fischerhemd an. Ich schät-

ze, die größten Teams aus Deutschland waren aus Berlin und Köln.

Der Einmarsch ins Stadion war o.k. Es gab Lücken auf den Tribünen, die von City-Teams gefüllt wurden. In der Mitte standen eine ganze Menge Leder-Cheerleaders (Frauen und Männer), die ähnlich wie Toreros stundenlang Tücher schwenkten. Und dass wir sportlich sind, konnten wir auch beweisen, denn wir mussten einen Teil der Strecke sprinten, worunter



Bild: Tanja

dann das Fähnchenschwenken litt ...

Die Show selbst war interessant. Viele gezeigte Elemente hatten etwas mit Aborigines zu tun, außerdem wurde noch mal die Stonewall-Geschichte erzählt. Leider zog es tierisch, so das uns allen saukalt war.

K. D. Lang sang zwei Lieder (beim ersten sollten wir eine Kerze anzünden, was bei dem Durchzug ein echter Witz war), außerdem hatte sie Geburtstag, so dass das ganze Stadion grölte. Jimmy Sommerville durfte auch einen Song zum Besten geben. Die restlichen

Promis kannte ich nicht. Die Dykes on Bikes waren cool, wie sie auf ihren Maschinen durch das Stadion fuhren ... Am Tag nach der Eröffnung fand die Players-Party statt, die uns einen ersten Eindruck des Organisations-Chaos gab, welches uns die nächsten Tage noch erwartete. Das "BumpHer" - ein Lesbenladen in der Oxford Street - war unter anderen während der Spiele ein Treffpunkt für Lesben, der anlässlich der Games jeden Tag geöffnet hatte. Darüber hinaus gab es aber auch jeden Abend Parties, so das wir viel unterwegs waren.

Die Abschlusfeier - oder "Closing Ceremony", wie sie hier alle sagen - war ziemlich enttäuschend, mal abgesehen von der T-Shirt-Tauschbörse. Außerdem fand sie

nicht im Stadion statt, sondern wir saßen wie Vieh auf der Wiese. Es blieb chaotisch. Eine Show gab es auch nicht, dafür aber viele Reden. Und wenn Du jemanden aus den Augen verloren hattest, dann gab es keine Chance auf ein Wiederfinden."

Nach ihrem anschließenden Urlaub landete Tanja am 24.11. mit ihren drei MitstreiterInnen wieder in Hamburg. Auch dieser Flug hatte einige Turbulenzen und Pannen zu bieten, aber bei der Ankunft fehlte diesmal nur ein Badmintonschläger. Die Fotos, die ich von dieser Reise jetzt schon gesehen habe, kann ich nur als beeindruckend bezeichnen. Sie machen Appetit auf Australien. Warum ist der Flug nur so lang?

(Tanja/peli)

Resultate?

Das Turnier kann man für Tanja unter dem Motto: Dabeisein ist alles! zusammenfassen. Medaillen hat sie keine gewonnen, aber das war ja auch nicht die Hauptsache.

Und ich dachte (nis), ich such mir mal eben die Resultate der Mannschaften und Einzelkämpferinnen per Internet zusammen. Gestossen bin ich auf zig Seiten PDFs mit hunderten von völlig unübersichtlichen Listen. Nach 2 Stunden suchen nach Frau-

en aus Münster, habe ich es aufgegeben. Ein interessantes Resultat wäre hier aber doch zu nennen.

Petra Harbecke und Alexandra Weikert von Androgym haben sich im Standardtanzen der Klasse A den 2. Platz erkämpft. In den lateinamerikanischen Tänzen wurden die Beiden immerhin 6.



Stadtrundgänge zur Frauen- und Lesbengeschichte

Eine Gruppe Frauen steht staunend vor der Petri-Kirche. Ergriffen lauschen sie den Worten der Historikerin, die verkündet: „Hier hat die erste Hochzeit von zwei Frau-



en in Münster stattgefunden – im 18. Jahrhundert, lange Zeit vor der eingetragenen Partnerinnenschaft!“

Seit 1991 bietet die „Autonome Frauenforschungsstelle Schwarze Witwe“ Stadtrundgänge zur Frauen- und Lesbengeschichte in Münster an. Zuvor hatte die Historikerin Marion Böker zwei Jahre lang geschichtliche Quellen und Literatur nach Spuren von Frauen und Lesben durchgestöbert. Bei ihrer Recherche förderte sie viele erstaunliche und spannende Begebenheiten zutage: Frauengemeinschaften im Mittelalter, die nach eigenen Regeln leben wollten, Wiedertäuferinnen, die ihre Männer aus der Stadt ziehen ließen, aufmüpfige „Mannweiber“ und vieles mehr.

Nachdem Marion aus Münster wegzog, haben sich Bettina Blum und Ria Anna Zöller auf Spurensuche begeben. Aktuell bieten sie elf thematische Frauenrundgänge an, darunter „Von wilden Weibern und bösen Mädchen“, „Mit Pinselfrich und Federkiel. Künstlerinnen“ und „Schandpfahl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht.“

Seit Anfang 2000 informieren Sabine Heise und Bettina Blum über „Orte lesbischen Lebens in Münster“. Auf dem Weg vom Prinzipalmarkt über Roggenmarkt

und Frauenstraße zur Petri-Kirche lernt das interessierte, gleichgeschlechtlich orientierte Publikum die Highlights der münsterschen Lesbengeschichte kennen. Beim anschließenden Damenkränzchen in einer Kneipe haben alle die Möglichkeit, die lesbische Allgemeinbildung zu vertiefen.

Erfreulicher Weise gibt es auch in anderen Städten Rundgänge zur Frauen- und Lesbengeschichte. So hat die lesbische Touristin Gelegenheit, auch in der Fremde ihren Horizont zu erweitern, denn: Kultur ist mehr als Subkultur! *(bien)*

Info's zu den Frauen- und Lesbenstadtrundgängen in Münster:

Autonome Frauenforschungsstelle Schwarze Witwe, Achtermannstr. 10-12, Tel. 51 11 95

www.muenster.org/frauensstadtrundgang,
E-mail: rundgang@muenster.org

Ein Rundgang dauert 1,5 – 2 Stunden und kostet pro Person 7 €, ermäßigt 5,50 € Treffpunkt ist vor dem Westf. Landesmuseum am Domplatz.

Termine:

08.03.03 / Beginn 11.00 Uhr:
Kräutertrank und Skalpell.
Frauen und Medizin

22.03.03 / Beginn 17.00 Uhr:
Schandpfahl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht

09.04.03 / Beginn 18.00 Uhr:
Von Dohmdohlen, französi-

schen Fräuleins und Studentinnen. Mädchen und Frauenbildung

23.04.03 / Beginn 19.00
Uhr: Orte lesbischen Lebens in Münster

30.04.03 / Beginn 18.00 Uhr:
Patriotinnen und Revolutionärinnen. Politische Frauen

Info's zu den Frauen- und Lesbenstadtrundgängen in anderen Städten: www.ifranken.de/dachverband.htm

Gans oder gar nicht

Am 22. November hat das Frauentheaterprojekt FrauThea unter Leitung der Theaterpädagogin Dagmar Denkena die lesbische Komödie "Gans oder gar nicht" vor ausverkauftem Haus in der Studiobühne der Universität aufgeführt.

Bei dieser Komödie von Kordula Völker handelt es sich um eine Verwechslungskomödie im klassischen Sinn. Eine lesbische Wohngemeinschaft plant eine Party. Kleine und große Hindernisse, wie der Besuch von drei Müttern, ein Mann im Schrank, eine Schwangerschaft, eine Gans, Frauen in scharfen Fummeln und eine Butch zuviel sorgen für ein wildes Durcheinander. Das gut zwei Stunden lange Stück lässt den ZuschauerInnen keine Zeit zum Luft holen.

In atemberaubendem Tempo, mit viel Wortwitz und Situationskomik fliegt die Handlung ihrem Ende entgegen, an dem natürlich alle Verwechslungen aufgelöst werden. Das Publi-



Bild: zvg

kum dankte mit viel Szenenapplaus, es wurde herzlich gelacht und am Schluss gab es minutenlangen Applaus, der sich zu wildem Trampeln steigerte.

Das Frauentheaterprojekt FrauThea wurde vor einem Jahr von Dagmar Denkena

(Düsseldorf) gegründet. Sie wählte das Stück aus und brachte es zusammen mit acht theaterinteressierten Lesben aus Münster, Essen, Solingen, Mönchengladbach und

Düsseldorf, von denen die meisten noch nie auf einer Bühne gestanden hatten, zur Auf-führung.

Diejenigen, die eine nicht sehr tief gehende, aber amüsante Vorstellung

erwartet hatten, bei der fast alle Klischees lesbischen Lebens und Liebens auftauchten, kamen voll auf ihre Kosten. Natürlich gab es auch Besucherinnen, denen das Stück nicht zusagte (der Redaktion liegt eine schriftliche Kritik vor). (fr)

Musiktipps:

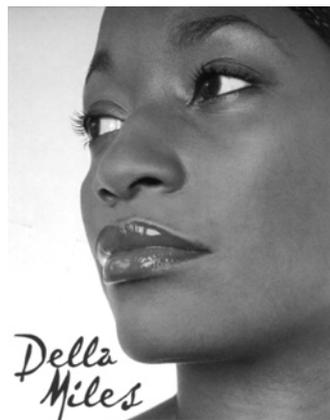
Anfang November 2002 startete Marla Glen ihre Tour im Jovel in Münster. Sie gastierte des öfteren in der Westfalenmetropole und dürfte gerade hier bestens bekannt sein. Deswegen wird an dieser Stelle eine neue Sängerin vorgestellt.

Als "Vorgruppe" von Marla Glen erlebte das Münsteraner Publikum eine Sängerin, die Vielen bis dato unbekannt

Della Miles – DIE Newcomerin

war. Auf der Bühne präsentierte sich eine stimmungswaltige Soul-Queen Della Miles, die mit Ihrer Band so richtig einheizte. Bühnenerfahrung hat Della Miles nun wirklich genug – sie tourte als Backgroundsängerin unter anderem mit Stars wie Oleta Adams, Whitney Houston, Stevie Wonder oder Ricky Martin.

Die Songs aus ihrem Repertoire stammen aus der Feder





LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend mit Birgit und Kristina
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-Out Stammtisch
4. Dienstag 20.30 Uhr	Lesben-/Frauenfilm- abend
3. Samstag ab 22.00 Uhr	Lesben-/Frauenfete
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

Fax:
0251 899 89 02

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- offener Treff junger Lesben bis 27 Jahre
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

der gebürtigen Texanerin, die in diesem Jahr mit ihrer Solokarriere startete.

Bereits im Alter von 12 Jahren nahm sie ihre erste eigene Gospel-Singel auf. Sie sang mit Pop-Idolen wie Michael Bolton (American Music Awards, 1997), Whitney Houston (Grammy Awards 2000) etc. Bei Studioproduktionen arbeitete sie mit

großen Stars wie Natalie Cole oder den Temptations.

Della Miles setzt ihr großes Stimmspektrum sehr wirkungsvoll ein. Ihre Freude und Begeisterung, mit der sie und ihre Band spielt, überträgt sich schnell auf das Publikum. Schlagworte wie Power, Bewegung, Ausstrahlung, Wahnsinns-Stimme sind dem Publikum sicher im Gedächtnis geblieben.

Es wird nur eine Frage der Zeit sein, wann Della Miles mit Ihrer Band auf eine eigene Tournee gehen wird. Bis dahin können wir uns auf eine CD freuen, die im Frühjahr 2003 erscheinen soll. Eines ist jedoch sicher: bei diesen Voraussetzungen wird sie ihren musikalischen Weg weitergehen – und der kann nur nach ganz oben führen. (mk)

5. Querstreifen erfolgreich gelaufen

Mit über 1.100 Gästen sind die Querstreifen im letzten Jahr erfolgreich über die Bühne gegangen.

Die fünfte Ausgabe der lesbisch-schwulen Filmtage fand Anfang November 2002 im Münsteraner Programmkino Cinema statt. "Trotz eines neuen Rekords von 17 Programmen mit insgesamt 26 Filmen lief unser Festival, das nicht unbedingt ein großes und spektakuläres sein will, wie am Schnürchen",

bilanzierte Thomas Behm vom Organisationsteam der Querstreifen. Das Programm umfasste neben zahlreichen Kurz-, Spiel- und Dokumentar-

filmen zu lesbischen, schwulen und Transgender-Themen auch einen Kabarett-Gig mit Kordula Völker, eine Krimi/Erotik-Lesung und einen Stummfilm-Klassiker mit Live-Klavierbegleitung. Zum absoluten Publikumsliebbling avancierte der Eröffnungsfilm "Iron Ladies" über ein polysexuelles Volleyball-Team aus Thailand. (lex)



Bild: cinema

KLEINANZEIGEN

■ Frau (37), mit Kind sucht Frau zum **gemeinsamen Wohnen** bzw. Wohnung suchen. Einfach anrufen: 0251-289 62 00

■ **Spieleabend:** Wer hat Lust, sich ca. 1 x im Monat zu Gesellschaftsspielen wie Carcassonne u. ä. zu treffen? Gern reihum zu Hause,

nicht gerade Kettenraucherinnen. Susanne (Ende 30), Tel. 0251-618 95 40 oder SusanneQuandt@web.de

■ Sportliche **Mitarbeiterin** für Treppenhausreinigungen, in nettem Frauen-Team, gesucht. Mittwochs von 10 - 15 Uhr und für Urlaubsvertretungen. Tel 0251-21 77 07

■ **Suche CD** "De mi" von Mercedes Sosa. Wer kann sie mir leihen oder aufnehmen? Tel/SMS 0160-1531242

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Ein Gruß an die Liebste, ein altes Sofa zu verkaufen. Schreib an: Kleinanzeige@lexplosiv.de

Aufklärungsprojekt «andersrum aufgeklärt»

Seit Ende letzten Jahres gibt es als gemeinsames Projekt von LIVAS und KCM wieder ein Aufklärungsprojekt, das sich an Jugendliche und junge Erwachsene sowie an andere interessierte Gruppen und deren LeiterInnen wendet.

Unser Team besteht zur Zeit aus 4 Lesben und 3 Schwulen. Wir führen seit Anfang 2002 Einsätze in Schulen in Münster und Umgebung durch.

Um euch einen Eindruck vom Ablauf einer Aufklärungsveranstaltung zu geben, hier der exemplarische Ablauf einer Aufklärungsveranstaltung:

Zunächst ist uns wichtig, dass die übliche Sitzordnung in der Klasse aufgelöst wird. Meistens setzen wir uns in einen Stuhlkreis, um den üblichen Frontalunterricht zu vermeiden.

Zu Beginn fragen wir die Schüler nach allem, was sie über Lesben und Schwule wissen, zu wissen glauben oder einfach nur gehört haben. Dieses Brainstorming wird schriftlich (inkl. aller Schimpfwörter) festgehalten und zunächst beiseite gelegt.

Im Anschluss lassen wir eine Fragekiste herumgehen. Jeder Schüler zieht eine Karte und versucht, die darauf stehende Frage zu beantworten. Zum Teil handelt es sich hier

um Sachfragen ("Wie viele Lesben und Schwule gibt es in Deutschland?"), zum Teil aber auch um Einschätzungsfragen ("Was würdest du tun, wenn deine beste Freundin dir sagt, dass sie lesbisch ist?"). Oft werden hierdurch schon Diskussionen unter den SchülerInnen angeregt.



Ein weiterer Bestandteil jeder Aufklärungsveranstaltung ist die Beantwortung der Fragen der SchülerInnen. Jede/r bekommt einige Karteikarten und kann alle persönlichen Fragen zum Thema aufschreiben und anonym in eine Kiste werfen. Die TeamerInnen lesen dann alle Fragen vor und beantworten diese in der Runde. Wichtig ist bei dieser Methode, dass die SchülerInnen alles fragen können, was sie interessiert. Hierzu gehören sowohl Sachfragen, als auch persönliche Fragen an die TeamerInnen. Häufige Fragen sind natürlich die nach dem eigenen Coming out, nach der Partnersuche und nach sexuellen Praktiken.

Auch hier wird die Neugierde der SchülerInnen geweckt und es kommt oft zu spannenden Diskussionen.

Als letztes teilen wir die Klasse nach Geschlechtern und lassen die Schüler ein eigenes Fallbeispiel bearbeiten: Die SchülerInnen bilden ein Beraterteam und bekommen

ein Problem einer fiktiven, homosexuellen Schülerin. Die Teams sollen sich überlegen, was sie ihr raten würden. Dazu müssen sie sich in die Situation der Ratsuchenden versetzen, wodurch oft ein Verständnis für Schwule/Lesben

entsteht.

Zum Abschluss gehen wir noch mal auf die Begriffe ein, die wir zu Beginn gesammelt haben und überprüfen mit den SchülerInnen den Wahrheitsgehalt derselben.

Eine Aufklärungsveranstaltung von "andersrum aufgeklärt" unterliegt keinem festen Zeitrahmen sondern erfolgt entsprechend den Möglichkeiten und Anforderungen der jeweiligen Einrichtung.

Aufklärungseinsätze können über die Büros der Vereine unter den Telefonnummern 0251-8998900 (LIVAS) und 0251-665686 (KCM) angefragt werden.

tung. Grundsätzlich dauert ein Einsatz mindestens drei Unterrichtsstunden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass kürzere Einsätze nur bedingt sinnvoll sind, da das Thema dann nicht umfassend behandelt werden kann.

Das Ziel von „andersrum aufgeklärt“ ist es SchülerInnen ein realistisches und vorurteilsfreies Bild von Lesben und Schwulen zu vermitteln. Es ist uns wichtig, dass sich die SchülerInnen ein eigenes Urteil bilden und nicht von uns „überzeugt“ werden.

„andersrum aufgeklärt“ wird vom Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Arbeitsstelle Antidiskriminierung der Stadt Münster unterstützt und ist mit weiteren Aufklärungsprojekten bei SchLAu (Schwul-lesbische Aufklärung) NRW vernetzt.

SchLAu NRW erhält Auszeichnung

SchLAu NRW, ist das Vernetzungsprojekt von rund 20 lokalen Aufklärungsgruppen in ganz NRW, die sich der lesbisch-schwulen Aufklärungsarbeit für Jugendliche verschrieben haben.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat nun beschlossen, dass SchLAu, so gut gearbeitet hat, dass sie ausgewählt wurden im Ausland mitzuwirken um in der Organisation «TRIANGLE» ein europäisches Konzept für die Aufklärungsarbeit zu gestalten. Zu diesem Zweck werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Münster nach Paris und London reisen.

Lesben und Kinderwunsch – Teil 2 Adoption

Behördlich geoutete Homosexualität und die Adoption eines Kindes als Paar schließt sich in Deutschland aus.

Obwohl maßgebliche Fachleute davon ausgehen, dass für die psychische Entwicklung eines Kindes das Vorhandensein zweier Elternteile maßgeblicher ist, als die gegengeschlechtliche Identität der Elternteile, ist nur die heterosexuelle Beziehung die „wahre“ Elternschaft.

Das heterosexuelle Paar muß nicht mehr verheiratet sein, es genügt schon das Zusammenleben. Auch die alleinerziehende Frau hat, wenn auch schlechte, so immer doch noch bessere Chancen als ein Lesbenpaar. Dar-

an hat auch die neue rechtliche Situation für homosexuelle Paare in Deutschland nichts geändert.

Im Moment gibt es in Deutschland nur den Weg des Pflegekindes, wobei auch hier die Lesben und schwule Männer ganz hinten in der Schlange stehen. Bei aller sogenannten Liberalität bleibt für homosexuelle Paare das schwer vermittelbare Kind, also ein älteres und/oder krankes Kind das in der „holy“ Heterobeziehung keine Aufnahme gefunden hat. Die Genehmigung und die Vermittlung eines Pflegekindes obliegt dem Jugendamt, der Weg ist ähnlich dem einer Adoption.

Es gibt übrigens keine gesetz-

lich festgelegte obere Altersbegrenzung für Eltern in spe, allerdings legt jedes Jugendamt eigene Rahmenbedingungen fest. Hier in Münster sollen zwischen dem Alter des Kindes und einem Elternteil nicht mehr als 40 Jahre liegen.

Etwas andere Voraussetzungen gelten im Ausland, so daß dies im Moment noch ein Weg für die „alleinlebende“ Frau ist, ein Kind zu adoptieren. Auch im Ausland gibt es massenweise Vorurteile gegen Homosexualität, so daß sich an der Reihenfolge in der Warteschlange nichts ändert. Allerdings sind in bestimmten Ländern aus verschiedenen Gründen mehr Kinder al-

lein, so daß möglicherweise mehr Kinder zur Vermittlung anstehen.

Für eine deutsche und ausländische Adoption oder für ein Pflegekind wird als erster Schritt ein vom Jugendamt zu erstellender Sozialbericht benötigt, der Angaben über die allgemeinen und besonderen Lebensbedingungen der Bewerber enthält. Jeder Mensch mit einer deutschen Staatsbürgerschaft hat einen Anspruch auf so einen Bericht.

Für diesen Bericht ist die Teilnahme an einem Kurs vom Jugendamt nötig, in dem oft wichtige und interessante Informationen vermittelt werden und auch dem Jugendamt die Möglichkeit geben, die BewerberInnen kennenzulernen.

Die tatsächliche Vermittlung eines Kindes ist dann der 2. Schritt, in Deutschland übernimmt dies das Jugendamt, im Ausland das spezifische Ministerium des Landes. Dieser Schritt wird von manchen Jugendämtern sehr ernst genommen, d.h. der Mensch bzw. das Paar wird einer genauen Überprüfung hinsichtlich Motivation, eigenem Kinderwunsch etc. unterzogen.

Dann werden für die zur Vermittlung anstehenden Kinder Eltern gesucht.

Bei Auslandsadoptionen können die Suchenden eine Ver-

mittlungsstelle einschalten. Adressen sind im Internet, je nach Land, unter dem Stichwort „Auslandsadoptionen“ oder unter www.bveaa.de (Bundesverband von Eltern Auslandsadoptierter Kinder e.V.) zu bekommen. Diese Agenturen kümmern sich um die ganze Abwicklung und arbeiten mit Adoptionsstellen in dem jeweiligen Land zusammen. Zum Teil übernehmen die Vermittlungsagenturen auch die Erstellung des Sozialberichtes.

Bei diesen Agenturen kommen neben den gesetzlichen Voraussetzungen eigene Satzungen etc. zum Tragen. So gibt es Agenturen, die z.B. niedrige Höchstaltergrenzen haben und noch einige andere Überraschungen bereit halten. Auf jeden Fall kostet das Ganze Geld und hier habe ich Summen zwischen 2000 und 15.000 € gefunden.

Je ferner das Land und je weniger Menschen dort persönlich bekannt sind, desto komplizierter wird es, wenn jemand selbst versucht diese Adoption auf den Weg zu bringen. Neben den in Deutschland zu besorgenden Dokumenten, die mit zunächst sehr undurchsichtigen zusätzlichen Beglaubigungen und Überbeglaubigungen (Apostillen) versehen werden müssen, muß alles von offiziellen Dolmetschern übersetzt werden und dann über

das Landesjugendamt der zuständigen Stelle in dem jeweiligen Land zugestellt werden. Dort sind dann weitere Schritte zu erledigen, Gebühren zu zahlen, Anträge zu stellen etc. Dies ist von Deutschland ohne Hilfe in dem jeweiligen Land kaum zu schaffen.

Sind diese ganzen Hürden geschafft heißt es warten, warten, warten. Irgendwann kommt dann der Kindervorschlag, die erste Reise zum Kind, die Abwicklung der Adoption in dem dortigen Land und dann die Rückreise mit dem neuen Kind nach Deutschland. Auch in dieser Phase sind noch etliche Behördengänge zu machen, die Einreisegenehmigung nach Deutschland sollte vorher auf keinen Fall vergessen werden. Zur Seite steht hier wieder das Landesjugendamt.

Und dann geht's los mit dem Familienleben und vor allem interessiert es dann keine Behörde mehr, mit wem die Mutter oder der Vater zusammenlebt. Auch das Jugendamt hat nach vollzogener Adoption keinen Zugriff mehr. Viel Durchhaltevermögen und dann viel Spaß wünscht Euch

Dr. Mechtild Kuhlmann

Dr. Mechtild Kuhlmann
Niedergelassene Gynäkologin, Psychotherapie, Naturheilverfahren Münster

30 Jahre Geschichte auf kleinstem Raum! Lücken waren vorprogrammiert

„Ist das etwa alles?“ Diese Frage wird sicher einigen durch den Kopf geschossen sein, als sie den Umfang der Ausstellung im Eingangsbereich der Stadtbücherei sahen. Mir ging es nicht anders. Da nimmt es nicht wunder, dass vieles gar nicht dokumentiert werden konnte. Deshalb blieb der AG Rosa Geschichte auch gar nichts anderes übrig, als sich auf einen einzigen roten Faden zu beschränken: der Demokultur der schwul-lesbischen Community. Und selbst dafür musste mensch sich bei dem begrenzten Platz noch auf Highlights konzentrieren.

Das diese dann nicht immer die sind, die sich die Betrachterin gewünscht hätte, liegt sicher auch am eigenen Erleben der vergangenen Jahre.

Natürlich hätte ich mir mehr lesbische Themen gewünscht. Als ein Beispiel sei nur das Lesbenpflingsttreffen 1988 genannt, das sicherlich durch die anwesenden ca. 2000 Frauen in der Stadt und ganz besonders am Aasee für reichlich Aufmerksamkeit gesorgt hat. Auf der anderen Seite kann ich aber verstehen, dass mensch sich auf gemeinsame Aktionen konzentriert hat. Ein solches

Ereignis, nämlich die Demo von 1972, war schliesslich der Anlass und damit eine solche konsequente Fortführung in meinen Augen auch völlig legitim.

Für zukünftige Ausstellungen wünsche ich mir daher die gleiche Sorgfalt der Thementauswahl und vor allem mehr Platz, um wenigstens alle Highlights, positive wie negative, ihrer Bedeutung entsprechend darstellen zu können. Denn nur wenn unsere Geschichte den genügend breiten Raum findet, kann sie uns in der Zukunft voranbringen. *(heg)*

Adoption in Schweden

Schweden erlaubt lesbischen und schwulen Paaren uneingeschränkte Adoption.

Seit dem 1. August dürfen in Schweden eingetragene lesbische und schwule Paare uneingeschränkt Kinder adoptieren. Damit ist Schweden das erste Land der Welt, in dem Frauen und Männer in „Homo-Ehen“ im Adoptionsrecht heterosexuellen Ehepaaren gleichgestellt sind.

In den Niederlanden, in Island, Dänemark und einigen US-Bundesstaaten dürfen lesbische und schwule Paare le-

diglich eigene Kinder der jeweiligen Partner bzw. Kinder aus dem eigenen Land adoptieren. In Schweden können sie jetzt wie heterosexuelle Ehepaare auch fremde Kinder aus dem In- und Ausland adoptieren. Diese Auslandsadoption war der einzige strittige Punkt in der von den regierenden Sozialdemokraten ins Parlament eingebrachten Gesetzesreform. In fast allen Fraktionen gab es sowohl Befürworter als auch Gegner, nur die Grünen und die Ex-Kommunisten stimmten geschlos-

sen für das Gesetz, die oppositionellen Christdemokraten fast geschlossen dagegen. Letztendlich befürworteten 198 von 308 Abgeordneten das Gesetz, 39 stimmten dagegen und 71 enthielten sich der Stimme.

Damit hat sich Schweden in dieser Kernfrage der Gleichstellung von Lesben und Schwulen einmal mehr als Vorreiter gezeigt. Schon in den 80er Jahren waren Dänemark, Schweden und Norwegen die ersten, die die „Homo-Ehe“ eingeführt haben. *(fr)*

1		2	3		4	5	6		7		8	9	10	11	12			13		
14	15		16						17			18						19		20
	21				22						23					24				
25			26				27	28		29				30	31				32	
					33	34			35					36		37			38	
		39			40				41	42			43							
	44			45			46	47					48						49	
50							51				52	53						54		
							55				56				57				58	
59	60			61					62				63		64	65				
66		67					68	69				70		71			72			
		73							74							75				

Waagrecht

2. Messwert der Intelligenz, Abkürzung 4. Englisch: Pfeil 8. Lesbische Hexe aus der Serie „Buffy“ 14. Englisch: uns 16. Weit weg 17. Ital. Tonsilbe 18. Hühnerprodukte 19. Kann frau sich in der Scene schon mal ruinieren 21. Aus welchem Land stammt der erfolgreichste Frauenfußball 22. Erstes Wort des Originaltitels eines neuen Filmes in dem Madonna eine Lesbe spielt 24. Dehnungslaut 25. Speichermedium 26. Selten 27. Heisst auf französisch „dans“ oder „en“ 29. Auf welcher Insel lebte die Philosophin Sappho? 32. Chemisches Zeichen für Zinn 33. alles (lat.) 36. Sprechender Vogel 38. Abkürzung für Turbo Diesel 39. Franz. Abkürzung für AG 40. Autokennzeichen für Gelsenkirchen 41. Wie heisst die dunkelhaarige Schauspielerin mit Nachnamen in „Desert Hearts“ 44. Eine der Hauptdarstellerinnen (Nachname) des Filmes in 43 senkrecht 46. Steppkante 48. Langweilig 49. Abkürzung Niederschrift 50. Ein wichtiger alter Lesbenroman hiess: Quell der... 52. Anderes Wort für Gebäude 54. Gleiches wie in 25 waagrecht 55. Englisch rot 56. Römische Göttin der Jagd 58. Wie wird eine Tatortkommissarin noch genannt (Kurzform)

59. Alter Tonträger 61. Schriftstellerin vieler lesbischer Geschichten: Rita ... Brown 62. Autokennzeichen für Coesfeld 63. Schachfigur 66. Griechische Göttin der Morgenröte 68. Weil Binden nicht taugen 71. Welche Lesbenorganisation teilt sich am Hawerkamp mit den Schwulen die Räume? 73. Wie heisst Frage 50 in ihrer Sendung mit Nachnamen 74. Gestade 75. Schwester Deiner Mutter oder Deines Vaters

Senkrecht

1. Persönliche Anrede 3. Die Lexplosiv erscheint-Weise 4. Wie heisst der münsteranische Lesbisch-schwule Sportverein? 5. Italienischer Fernsehsender 6. Ein deutscher Fluss 7. Ein Lesbenkauffhaus 9. Wie 24 waagrecht 10. Nett 11. Franz. Artikel 12. Engl. „oder“ 13. Deutsches Adelsprädikat 15. Abgekochtes 19. Skat-ausdruck 20. Café über dem Bahnhof 23. Wie heisst die Kriegerprinzessin in der gleichnamigen Serie? 25. Wichtiger Tag der Community 28. Chem. Zeichen für Nickel 30. Holzblasinstrument 31. Findet auf dem Hindenburgplatz statt 32. Wie heisst die Veranstaltung, wo sich Lesben- und Schwulenorganisationen vor dem Stadthaus 1 präsentieren?

34. Engl. „mich, mir“ 35. Wieviele Frauen beschäftigt in einem französischen Film ein Mord an einem Mann? 37. Engl. „eins“ 39. Anderes Wort für Zweck 42. Abk. Human Technologie 43. Aus welchem Film stammt folgende Textstelle: „Corky, Corky, Corky,“ 44. Abkürzung des Kantons Tessin 45. Behindert am Bein 46. Umgangssprachlich „nein“ 47. Engl. „Hilfe“ 50. Sie ist die Hauptperson in einer lesbisch gewordenen Sitcom 51. Woher kommt das Symbol der Doppelaxt? 52. Vorname von Maja 53. Kleines Flüsschen 54. Internet Abkürzung für „see you“ 56. Stan Laurels Pseudonym 57. Speisefisch 60. Italienischer Fluss 62. Begriff aus der EDV 64. Gegenteil von „ohne“ 65. Erste Frau 67. Sexuelle Praktik 69. Deutsche Vorsilbe 70. Abkürzung Krankenschwester auf engl. 72. Wenn etwas in Betrieb ist, ist es...



Lösungswort: Grosses Queer-Film-Festival. Lösungen per E-mail an info@lexplosiv.de.

Aus den richtigen Einsendungen werden 3 Gutscheine für einen Eintritt zur LIVAS-Party verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Zur Hochzeit von Uschi und Sylvia

Am 08. Juni 2002 gaben sich Uschi und Sylvia auf dem Standesamt in Laer das Ja-Wort. Zu diesem freudigen Ereignis haben wir sie befragt.

Wie es sich gehört, gab es einen richtig zünftigen Heiratsantrag. Uschi hatte die Stufen, die zur gemeinsamen Wohnung führen, mit Rosen und Kerzen geschmückt und wartete nun, dass Sylvia endlich nach Hause kam. Diese war nun schon recht erstaunt, als sie den liebevollen Treppenschmuck sah und noch erstaunter, dass er im Wohnzimmer in einem Herz aus Muscheln und Steinen geformt gipfelte. In dem die Worte: „Heirate mich“ standen. Und Sylvia sagte „ja“. Auf die Frage nach den Beweggründen für die „Verpartnerung“ sagten beide, es sei ihnen eben sehr wichtig, auch nach Außen zu zeigen, dass sie für einander einstehen. Zudem kam noch die weniger schöne Tatsache, dass Sylvia vor kurzer Zeit ins Krankenhaus musste und da wurde beiden noch mal deutlich klar, wie wenig Rechte jeder als „nurfreundin“ zustehen. Und, last but not least, die rein romantischen Gründe.... So gingen die Beiden dann

auf das zuständige Standesamt in Laer und erledigten mit der Standesbeamtin Frau Ueding zusammen alle nötigen Formalitäten. Frau Ueding sorgte dafür, dass für den Hochzeitstermin das große Zimmer zur Verfügung stand, denn die beiden Bräute erwarteten ca. 40 Gästinnen und Gäste. Nun blieb noch die Frage nach dem Namen. Beiden war ein gemeinsamer Nachname wichtig, denn sie wollten auch damit ihre Zusammengehörigkeit unterstreichen. Sylvia war zwar generell bereit Uschis Namen zu tragen, bat sich aber doch noch ein wenig Bedenkzeit aus. Diese währte aber nicht sehr lange und sie einigten sich, zukünftig gemeinsam Uschis „Mädchennamen“ Taubitz zu tragen. Der große Tag nahte und am 08. Juni war es dann so weit: Braut und Braut nebst Festgemeinde trafen sich auf dem Standesamt, wo um 16 Uhr die Feierlichkeit begann. Sylvia und Uschi waren ganz begeistert, von der Traurede, die Frau Ueding hielt. Sie trug die Geschichte der „Einzigen Rose“ aus dem „Kleinen Prinzen“ vor und nach einer knappen halben Stunde waren Uschi und Sylvia „Frau und Frau“. Noch zwei Stun-

den wurde auf dem Standesamt weiter gefeiert, angestoßen und gesungen. Anne-Marie Grage spielte auf dem Akkordeon und alle sangen mit „Für Euch soll's rote Rosen regnen“, angestimmt und fachkundig geleitet von Hiltrud Allhoff.

Uschi, die selbständig ist und in ihrem Verkaufswagen Biobackwaren auf Wochenmärkten in der Region verkauft, hatte in der nun folgenden Woche viel zu tun. Sie erzählte ca. 750 Kunden, dass sie ihre Freundin geheiratet habe und daher die nächsten zwei Wochen nicht auf den Wochenmärkten sei, da sie ihre Hochzeitsreise anträte. Die Reaktionen waren ausnahmslos positiv. Viele Kunden und Kundinnen liefen spontan los, kauften Blumen und Karten um zu gratulieren...

Am Samstag fand die große Feier auf dem Hof, auf dem Uschi und Sylvia leben, statt. Das Buffet war bestellt, Verwandte und Freunde brachten Salate und Desserts, zwei Freundinnen die Hochzeitstorte mit und so war auch für das leibliche Wohl der 70 Gästinnen und Gäste gesorgt. Der Verkaufswagen von Uschi war mit Kränzen geschmückt und in der Auslage, in der sonst

Kuchen und Gebäck liegen, waren die ersten Fotos vom Standesamt dekoriert. Das Fest wurde ein voller Erfolg und gefeiert wurde bis tief in die Nacht. Der Sonntag blieb Sylvia und Uschi dann noch zum Aufräumen und ein wenig Ausspannen, be-

vor es dann am Montag früh auf die Hochzeitsreise ging. Diese führte die beiden nach Cornwall in die Frauenpension „Chymorgan“. Hier verbrachten die beiden dreizehn schöne Flittertage, in wunderschöner Umgebung und in dem liebevoll geführten

Ferienhaus. Wir wünschen Uschi und Sylvia viel Glück und alles Gute auf ihrem gemeinsamen Weg und auch für die gemeinsame Familienplanung, über die wir vielleicht später genauer berichten dürfen.

(cn/gin)

ANZEIGEN

kostenloser katalog unter 07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de

lesbisch + kompetent

bücher
cds
videos

sextoys
poster
karten

schmuck
und
mehr...

GRAFIKDESIGN
WEBDESIGN
COOPERATE IDENTITY

PRO-ME-DIA

Nika Schwab
Von-Holte-Strasse 147
D-48167 Münster

Tel.: ++49(0)2506 77 42
Fax: ++49(0)2506 81 07 62

e-mail: netdiver01@aol.com
http://members.aol.com/promeme2001



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
bestellen unter: www.labrys.de

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenacht
- Grillen + Fußballspiel
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
aktuelle Präsenzzeiten unter 83 222 83,
lesben@uni-muenster.de

NEULICH...

auf Party

Ich habe es nie verstanden und werde es nie verstehen! Wie stellen die Frauen es an, auf Parties sowohl super cool auszusehen als auch sich ein nettes Vergnügen anzulachen? Dabei hatte ich mir bei meiner letzten Frauenparty alles so genau zurecht gelegt: Gute Laune, jugendlicher Esprit, ein oder auch zwei charmante Lächler, optimistische drei vorgeschriebene Zettelchen mit meiner Telefonnummer sowie ein Zettelchen mit der Telefonnummer einer ungeliebten Bekannten – man weiß ja nie. Schon während der Bezahlprozedur am Eingang sah ich mich aus dem Augenwinkel gezielt nach potentiellen Ansprechpartnerinnen um. Nix! Aber auch so gar nix. Na ja, vielleicht hatten sich die interessanten Damen alle im Thekenraum versammelt und warteten schon mit scharrenden Hufen auf mich. Ausgestattet mit spendablen drei Getränkearten und lässigen Schritten peilte ich die Theke an. Die Theke ist immer eine gute erste Anlaufstelle, um den Abend gezielt vorzubereiten. Dort gibt es nämlich zum einen kühle Getränke, die Geist und Kehle beruhigen, und zum anderen eignet sich die Theke hervorragend als Aussichtsplattform. Früher oder später laufen sie

nämlich alle mal auf, um sich und andere mit Flüssigkeiten zu versorgen. Tja, nun stand ich da. Ich, Retterin der einsamen Herzen, die Jeanne d'Arc der unentdeckten Schönheiten, die über die ach so wichtigen inneren Werte erst einmal großzügig hinweg schauen konnte. Aber meine heimliche



Hoffnung, im Thekenraum viele willige Frauen anzutreffen, bewahrheitete sich leider nicht. Irgendwie waren die entweder wahnsinnig mit ungehemmten Rumknutschereien beschäftigt oder in Gespräche über die regionale Partyszene, die ja auch nicht mehr das ist, was sie mal war, vertieft. Meine Erwartungen an den Abend relativierten sich. Auch nach dem zweiten Bierchen sah das ganze nicht besser aus. Ein erhaschtes Lächeln von rechts stellte sich

schnell als Versuch heraus, die Freundin hinsichtlich ihres Eifersuchtsgrads an mir testen zu wollen. Bierchen Nummer drei ließ mich zu dem Schluss kommen, dass der gute Wille wohl allein nicht ausreicht. Ich lächelte also mal offensiver nach links. Auch hier schienen die Damen eher paarweise situiert. Und man will sich ja auch keinen Ärger einhandeln. Dann gönnte ich mir doch lieber Bierchen Nummer vier, um die Zunge zu lockern. Bierchen Nummer vier war jedoch nicht nur dabei meine Zunge zu lockern, sondern ebenfalls meine Feinmotorik. Und da war's auch schon geschehen. Bierchen Nummer vier landete beim Versuch es zum Munde zu führen, im Ausschnitt einer sich hinter mir befindenden jungen Dame. Wie in Zeitlupe lief der goldgelbe Gerstensaft in ihr Dekolleté. Ich muß zugeben, dieser Anblick war nicht gerade unangenehm, da die Besitzerin des Ausschnittes dabei eine sehr gute Figur machte. Als ich nach einiger Zeit den Blick aus ihrem Ausschnitt nahm, um eine gesprächseröffnende Entschuldigung zu formulieren, spürte

ich eine kräftig zudrückende Hand auf meiner Schulter. Die Hand, oder treffender Pranke, gehörte der breitschultrigen und offensichtlich leicht zu reizenden Gefährtin der jungen Dame mit dem Gerstensaft im Dekolleté. Und noch bevor ich die Entschuldigung für mein ungeschicktes Verhalten aussprechen konnte, schnauzte diese „Hömma, wenn du wat von meine Freundin willst, dann kannze dat gleich mir sagen!“ Meine zuvor zurechtgelegte und ich gebe zu etwas plumpe Entschuldigung wandelte sich wie von selbst in ein unterwürfiges „Äh, sorry, war nicht so gemeint“. Als ich dann meine Hand aus der Hosentasche nahm, um meine Verlegenheit mit einem hilflosen sich-am-Hinterkopfkratzen unterstreichen wollte, klebte am Angstschweiß zu allem Unglück auch noch einer meiner vorbereiteten Telefonzettelchen. Und natürlich bemerkte die zunehmend in Rage geratene Gefährtin diesen.

Miss-Wet-T-Shirts rabiante Freundin

Sie riß ihn mir aus der Hand und fuchtelte dann damit vorwurfsvoll vor Ihrer Freundin herum: „So is dat also, nich nur auf Miss-Wet-T-Shirt machen, sondern auch Telefonnummern austauschen!“ Ich nutzte diese Gelegenheit, um im Gedränge der gerade ent-

stehenden Schaulustigentraube zu verschwinden. Puh, das war ja noch mal knapp gewesen. Wenn dieser Fleischberg mich in die Finger bekommen hätte...! Ich mochte gar nicht dran denken. Doch halt, da war doch noch was. Etwas, das meine gerade zurück gewonnene Sicherheit in Gefahr zu bringen schien. Um Gotteswillen.

Drohanrufe zu jeder Tages- und Nachtzeit

Das Ungetüm von Gefährtin hatte doch noch mein vorbereitetes Telefonzettelchen. Ich war erledigt! Ich werde von nun an mehrmals täglich Drohanrufe bekommen, auch nachts, ich werde meine Telefonnummer ändern müssen, die Polizei wird Fangschaltungen installieren, ich werde mit hochrotem Kopf und Trillerpfeife in den Hörer pusten, nur noch in Begleitung ausgehen können, die Stadt wechseln, das Land verlassen...! Mir wurde ganz schlecht. Ich überlegte, zurück in den Ring zu steigen und ehrenhaft um mein Telefonzettelchen zu kämpfen. Es ging schließlich um mein Telefonzettelchen, meine Zukunft, mein Leben. Ich wußte, es würde hart werden, aber ich würde siegen und triumphierend mit meinem Telefonzettelchen die Kampfesstätte verlassen können. Die Frauen würden mich umringen

und mir zujubeln, mir anerkennungsvoll auf die Schulter klopfen und mich für meinen Mut loben. Ich würde zwar mit einer Gehirnerschütterung und diversen Rippenprellungen nach Hause fahren, hätte aber einen neuen Fanclub mit vielen von mir begeisterten jungen Dingen gewonnen. All dies stand mir jetzt bevor, als ich noch einmal den Sitz meiner Kämpferjeans überprüfte. Dabei fielen mir die restlichen drei vorbereiteten Telefonzettelchen in die Hand. Doch ich stellte fest, dass die Zettelchen mit meiner eigenen Telefonnummer vollzählig waren, es fehlte lediglich das Exemplar mit der Telefonnummer meiner bereits erwähnten ungeliebten Bekannten. Nun denn!!! Da es sich um eine wirklich sehr sehr ungeliebte Bekannte von mir handelte, entschloß ich mich, nicht weiter in mein Schicksal und in das meiner Mitmenschen einzugreifen, meiner Kämpfernatur Einhalt zu gewähren und den Dingen des Lebens ihren Lauf zu lassen. Gewalt ist ja auch keine Lösung! Ich verzichtete zwar auf einen eigenen Fanclub, hatte aber die Gewissheit, die am nächsten morgen auftretenden Kopf- und Leibschmerzen ausschließlich auf einen zu hohen Alkoholkonsum zurückführen zu können.

Franziska von Beyenbach

Begrüßungsrituale – was frau alles falsch machen kann

Kulturelle Unterschiede Schweiz – Deutschland



**Küsschen links,
Küsschen rechts,
Küsschen links.**
Wenn frau das
denn Küsschen

nennen soll, dieses mhhh... neben meinem jeweiligen Ohr. Dies ist die standardisierte Begrüßungsform unter Bekannten in der Schweiz. Ach ja – nicht zu vergessen, in Kombination mit einem Händedruck.

Natürlich wird diese Begrüßungsform auch in Lesbenkreisen eifrig kultiviert.

Ich habe es gehasst, stand immer auf dem Standpunkt, entweder soll mich eine richtig küssen oder mir vom Leibe bleiben. Bei diesem Ritual kamen mir „Wildfremde“ einfach zu nah ohne dass ich im Grunde etwas dagegen tun konnte, ohne sie vor den Kopf zu stossen. Es kamen mir auch immer unangenehme Kindheitserinnerungen hoch von alten Onkels, die nach ekligem Rasierwasser stanken, aber natürlich von dem süßen (so vierjährigen) Mädchen geküsst werden mussten. „Jetzt sei ein artiges Kind und gib dem Onkel einen Kuss“ ...würg!

Ich habe meine Mutter oder meinen Vater immer gerne geküsst sogar ab und zu meine Geschwister, aber eben geküsst und nicht am Ohr vorbei gehaucht.

Im Laufe meiner aktiven Zeit in der Lesbenbewegung in Bern habe ich mich aber dieser rituellen Begrüßungsform ergeben. Einige Frauen sollten ja auch näher kom-

men...

Vor nun 5 Jahren bin ich nach Münster umgezogen, man hatte mich ja schon vorgewarnt, die Deutschen seien nicht gerade

herzlich und die Westfalen insbesondere – verstockt.

Also stellt Euch vor: Ich gut 12 Jahre auf Küssen sozialisiert, gehe mit ausgestreckter Hand auf eine Bekannte meiner Freundin zu (küssen wollte ich ja gar nicht unbedingt). Was ich in ihren Augen las war mir erst unverständlich, irgend etwas zwischen Panik und Verlegenheit, dann aber doch zag-

haftes Händeschütteln.

Ganz habe ich es bis heute noch nicht begriffen.

Händeschütteln:

Ist irgendwie formell und frau tut es eher mit ihrer Chefin als ihrer Bekannten?

Küsschen:

Gibt frau nur sehr, sehr, sehr, sehr guten Bekannten? (Dann aber auch nur eines dieser mhhhs... beim Versuch eines zweiten oder dritten riskiert frau schlimmste Nasenkollisionen und peinliche Situationen).

Oberflächlichen Bekannten werfe ich von weitem einen mündlichen Gruss zu?

Ich bitte die Leserin inständig um Hilfe bei diesem doch wichtigen Prozess der Kontaktaufnahme.

Der Tip für Schweizreisende:

Das in Deutschland weit verbreitete «Tschüss» wird in der Schweiz nur unter Personen ausgetauscht, die sich duzen!

Lesen Sie nächstes Mal: wie «Helvetismen» zu weiteren peinlichen Situationen führen – oder von: Tüten, Beuteln, Taschen und Säcken.

(nis)

Gertrud Zurbold *Sauer?! das muss nicht sein!*

- Säure-Basen-Gleichgewicht

- Reiki-kurse (nähere Infos unter www.kommpass.com)

- Duftöle, Salzkristall-Lampen und mehr...

Tel 02 51 / 27 23 79 oder
01 74 / 922 70 00
E-Mail: gzurbold@online.de



KOMMPASS

...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen

NLP Einführungskurse

www.kommpass.com
info@kommpass.com
Telefon: 05451-6062



Die Rundgänge beginnen entweder am Landesmuseum Innenhof oder hinter dem Rathaus. Daten und Themen im Veranstaltungskalender auf S. 28

Stadtrundgang

Anmeldung bitte über: Schwarze Witwe Auton. Frauenforschungsstelle MS e.V. z.Hd.: Ria Zöller oder Bettina Blum Achtermannstr. 10 - 12 · 48143 Münster Tel.: 0251/511195 Email: rundgang@muenster.org www.muenster.org/frauenstadtrundgang



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlaiffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986! Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot bereitzustellen.

Information und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr



194 46

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

Homöosophia

3 jährige Ausbildung
klass. Homöopathie
für Frauen, nahe Münster
Telefon: 0251 – 52 53 94

www.homoesophia.de

Vier Wochen USA Südwest

Am 2. September ist es soweit: Um 10 Uhr morgens startet der Flieger in Frankfurt Richtung Las Vegas und unsere lang ersehnte und geplante Reise in den Südwesten der USA beginnt!

Wir wollen die schönsten Nationalparks besuchen und und zu Fuß erkunden. An diesem Morgen sind wir doch etwas aufgeregert – was erwartet uns alles? Was werden wir erleben?

Nach einem recht angenehmen Flug fahren wir mit einem bereits von Deutschland aus gebuchten Mietwagen zum Las Vegas Hilton. Am nächsten Abend schlendern wir über den legendären „Strip“ mit seinen glamourösen Hotels und Shows. Wegen der Hitze und des Jetlags geben wir allerdings unser Vorhaben auf,

das „lesbische“

Las Vegas

zu besuchen. An der Ecke Paradise Road/Naples Drive (südlich des touristischen Zentrums) ist in den letzten Jahren ein lesbischwules Viertel mit Buchläden, Clubs und Kneipen entstanden (Internet: z.B. <http://gaynvegas.com>, www.thecenter-lasvegas.com, www.gaylasvegas.com).

Nach einem Großeinkauf im Supermarkt geht es zwei Ta-

ge später weiter Richtung Norden zum nächsten Ziel, dem Zion National Park. Ab hier begleitet uns schlechtes Wetter bis zum Nordrand des Grand Canyon, beschert uns allerdings auch die Bestätigung, daß unser nagelneues Zelt absolut sturm- und wasserfest ist und außerdem eine grandiose Szenerie: die gewaltige Schlucht des Grand Canyon mit aufreißender



Bilder: Internet

Wolkendecke und durchbrechenden Sonnenstrahlen! Der Campingplatz hier bleibt uns auch noch wegen einer stürmischen Nacht mit runterkrachenden Ästen und wegen eines „Lesbentreffens“ in Erinnerung: Uns gegenüber zelten zwei amerikanische Lesbenpaare und abends im Waschhaus begegnet uns ein Paar aus Bielefeld.

An fast jeder unserer nun folgenden Stationen (Lake Powell, Antelope Canyon, Monument Valley, die National

Parks Arches, Canyonlands und Capitol Reef, Grand Staircase Escalante National Monument und schließlich Bryce National Park) treffen wir Lesbenpaare oder -gruppen. Mit den Paaren kommen wir schnell ins Gespräch, so wie mit vielen anderen MitcamperInnen auch – wir lernen die freundliche Offenheit der AmerikanerInnen hier schnell schätzen. Bei Einladungen zum Bier oder Tee gehen die Gespräche auch häufiger mal über den üblichen, allerdings meist lockeren und witzigen Small Talk hinaus. Beim zeltenden Volk

scheint es überdurchschnittlich viele Bush-KritikerInnen zu geben...

Wir gewöhnen uns schnell an das Leben unter freiem Himmel und genießen unsere Freiheit, zumal das Reisen wirklich sehr „easy“ ist: Autofahren ist entspannend, es gibt wunderschöne Zeltplätze ohne Ende und die Menschen sind locker, hilfsbereit und gehen offen auf uns zu. Es ist absolut üblich, dass Frauen miteinander verreisen, ob Gruppe oder Paar, lesbisch

oder hetero, alt oder jung. Wir werden allerdings oft gefragt, ob wir Schwestern sind – eine andere Möglichkeit gibt's in den Köpfen der Leute wohl nicht. Wir sehen auch nie, wie sich Frauen küssen oder andere Zärtlichkeiten austauschen und halten uns dementsprechend auch selbst zurück. Im pruden Ame-



rika und vor allem im reaktionären Mormonenstaat Utah, durch den wir die meiste Zeit reisen, ist das nicht angesagt. Im homophoben Utah gibt es nur in Salt Lake City eine Szene, ansonsten gibt es wenige Angebote, die Leute treffen sich meist privat (Internet: z.B. www.xmission.com und

www.swerveutah.com). Trotzdem: die einzigen Situationen, in denen wir uns nicht ganz wohl fühlen, erleben wir während einiger heftiger Gewitterstürme in den Bergen, in denen sich unsere Ausrüstung jedoch bestens bewährt.

Unsere Wanderungen führen uns durch eine sich ständig ändernde, grandiose und phantastische Landschaft mit bizarren Felsformationen und intensiven Farben, deren Wildheit, Ursprünglichkeit und Einsamkeit uns tief berühren. Horizont und Himmel sind weit und hoch und das Land besitzt eine eigentümliche spröde Schönheit, die frau richtig nur zu Fuß erfahren kann. Die Gespräche mit einem Navajo, der als unser Führer durch das Monument Valley fungiert, werden zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Die vier Wochen sind natürlich viel zu kurz und vergehen wie im Flug. Wir sind dem Zauber des Südwestens völlig erlegen und versprechen uns schon auf dem Rückflug nach Frankfurt: In zwei Jahren werden wir wieder hierher kommen! (Ulrike Haug)

Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst

Seit anderthalb Jahren treffen sich wieder regelmäßig Lesben und Schwule aus dem öffentlichen Dienst.

Münster ist bekanntlich eine Stadt der BeamtInnen und Verwaltungsangestellten. Viele der Beschäftigten dieser Stadt sind im öffentlichen Dienst tätig. Zu den größten Arbeitgebern zählen die Universität, die Stadtverwaltung Münster, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Stadtwerke, die Bezirksregierung, die Oberfinanzdirektion usw.

Natürlich arbeiten in allen Verwaltungen auch Lesben und Schwule. Seit ca. 1,5 Jahren gibt es wieder einen gemeinsamen Stammtisch homosexueller Menschen, die bei verschiedenen Arbeitgebern beschäftigt sind. Nicht nur die vorhin genannten Stellen, sondern auch viele weitere wie zum Beispiel Staatsanwaltschaft, Polizei, Schulen sind vertreten. Jeden ersten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr, sozusagen als "After-Work-Stammtisch" wird im Café Garbo an der Warendorfer Straße geklönt und Kaffee getrunken. Es wird viel gelacht, neuester Tratsch und Klatsch wer-

den in lockerer Runde ausgetauscht. Manchmal wird auch über Themen wie Coming-Out am Arbeitsplatz, Diskriminierung oder positive wie negative Erfahrungen mit heterosexuellen KollegInnen gesprochen. Ein gemeinsamer Besuch des Weihnachtsmarktes oder eine Radtour im Mai waren ebenfalls schon auf dem Programm des Stammtisches.

Die Idee eines schwul-lesbischen Stammtisches entstand vor ca. 4 Jahren bei Angestellten der Stadtverwaltung Münster, mehrere Gründungsmitglieder sind bis heute dabei geblie-

ben. Vorletztes Jahr im Mai hat der Stammtisch mit Unterstützung der Arbeitsstelle Antidiskriminierung der Stadt Münster eine Plakataktion gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz gestartet. Die Plakate wurden in öffentlichen Gebäuden der Stadtverwaltung, der Bezirksregierung und der Stadtwerke aufgehängt, auch die lokale Presse berichtete.

Zum Stammtisch kommen immer wieder neue Menschen hinzu, andere gehen wieder, weil sie in andere Städte versetzt werden, so sind des öfteren neue Gesichter zu sehen. Für die/den einzelnen kann

dieser Stammtisch dazu beitragen, KollegInnen aus anderen Verwaltungen kennen zu lernen, Erfahrungen austauschen, sich bei Problemen gegenseitig den Rücken zu stärken oder einfach in gemütlicher Runde nach dem Feierabend einen Kaffee zu trinken. Ungefähr ein Drittel des Stammtisches sind Frauen, wenn die eine oder andere Leserin Lust hat vorbei zu kommen, ist sie dazu herzlich eingeladen! Ansprechpartnerin für Lesben ist Vivien Gerber, Kontakt über vivien@muenster.de oder SMS 0160-1531242. (aka)

Frauen und Buddhismus

«Es gibt hier keinen Mann, es gibt keine Frau, kein Selbst, keine Person und kein Bewusstsein. Die Bezeichnung Mann oder Frau hat keine Essenz, sondern sie führt die verblendete Welt irre.»

Der Buddhismus wird immer moderner, sogar in der Werbung tauchen die Mönche in den roten Roben schon auf. Aber Nonnen? Noch nicht gesehen. Dabei gibt es ziemlich viele davon... Sogar westliche Frauen lassen sich in zunehmendem Maße ordinieren. Bis zu dem Entschluss, wirklich Nonne zu werden, ist es natürlich ein weiter Weg. Zunächst einmal lässt sich feststellen, dass viele westli-

che Frauen am Thema Buddhismus interessiert sind. Sie können sich mit den Strukturen ihrer eigenen, oft patriarchal geprägten Kirche im-

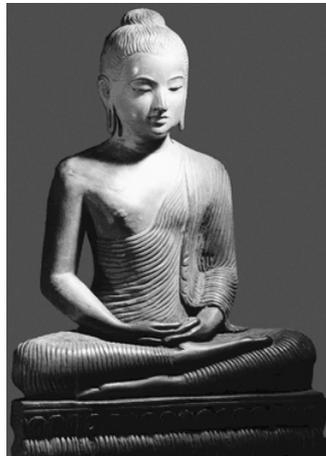


Bild: Internet

mer weniger identifizieren und sind auf der Suche nach einem **anderen**

Modell zur Erfüllung spiritueller Bedürfnisse.

Viele sind auch von Meditationsübungen und der praktischen Lebenshilfe, die buddhistische Lehren zur Verfügung stellen, angezogen.

Wenn die erste Euphorie über das Entdecken einer neuen Religion oder philosophischen Sicht verfliegen ist, stellen viele Frauen mit ein wenig Unbehagen fest, dass der Buddhismus zwar theoretisch allen fühlenden Wesen die Möglichkeit zum Erlangen der Erleuchtung in Aussicht stellt. Praktisch handelt es sich je-

doch auch hier um eine Religion, die sich in einem patriarchalen System entwickelt hat. Seit wenigen Jahren erst haben z.B. weiblichen Ordinierte des Theravada (die Form der buddhistischen Lehre, die vor allem auf Sri Lanka und in Südostasien verbreitet ist) die Möglichkeit zum Erhalten der vollständigen Gelübde.

Ganz allgemein wurden und werden

Nonnenklöster finanziell nicht so stark unterstützt wie die Einrichtungen von Mönchen. Viele Gleichnisse und Geschichten sind aus männlicher Perspektive geschrieben und bieten keine optimale Grundlage zur Identifikation. Auch die Anzahl der weiblichen Lehrerinnen ist sehr begrenzt.

Auf einer großen buddhistischen Veranstaltung im Herbst diesen Jahres in Graz fragte eine Freundin einen führenden (männlichen) Lehrer einer der vier großen tibetisch-buddhistischen Traditionen, warum so viele Lamas in männlicher Form wiedergeboren werden, obwohl Frauen und Männer doch die gleiche Chance zum Erlangen der Erleuchtung haben. Dieser antwortete recht einfühlsam.

“It’s due to the society’s ignorance.”

Dies wurde allerdings vom Übersetzer interessanterweise mit “Das hängt mit den

gesellschaftlichen Strukturen zusammen” wiedergegeben... Wenn frau allerdings interessiert ist und nachforscht, entdeckt sie, dass es einige Frauen gibt, die bereits viel zur Verbreitung des Buddhismus im Westen beigetragen haben. Z.B. die mittlerweile verstorbene Ayya Khema als westliche Lehrerin, die Nonne Tenzin Palmo, die 12 Jahre in einer Höhle ihre Meditationsübungen verfolgte, und die jetzt



durch die Welt reist, lehrt und Geld für ihr Frauenkloster sammelt. Die Bücher von Pema Chödrön, Tsültrim Allione und auch von Sylvia Wetzel erweitern den Horizont westlicher Leserinnen (und Leser!) und beleuchten den weiblichen Aspekt der Buddhaschaft. Hier ist besonders die Figur der Tara wichtig, sie wird als weiblicher Aspekt erleuchteter Energie auf verschiedene Weise abgebildet und ist bekannt für ihr großes Mitgefühl. In anderen Formen ist sie als Schützerin vor allen Gefahren und

Ängsten populär, z.T. wird sie auch als “Mutter aller Buddhas” bezeichnet.

Insgesamt lässt sich der Trend beobachten, dass vor allem Nonnen ihr Schicksal verstärkt in die Hand nehmen, an die Öffentlichkeit gehen, um für sich und ihre Nachfolgerinnen bessere Ausbildungschancen zu schaffen.

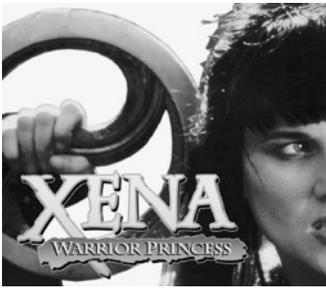
Ihre Motivation ist oft, gerade zum Wohl aller weiblichen Wesen,

die letztendliche Erleuchtung zu erlangen. Und ihre Inspiration ist voller Liebe und Weisheit: “Darum möchte ich in einem weiblichen Körper für das Wohl aller Wesen wirken, bis der Ozean von Samsara (des menschlichen Leidens) geleert ist.” (Ani Chöying, tibet. Nonne und Gründerin der Arya-Tara-Schule).

Trotz der patriarchalen Strukturen müssen sich Frauen deswegen nicht abschrecken lassen, ihre eigene Spiritualität im Buddhismus zu leben. Wenn sie sich nicht bewegen und zeigen, können sie auch nichts verändern. (ew)

Wer Interesse hat, mehr über ihre Arbeit zu erfahren, kann sich z.B. an Sakyadhita-International Association of Buddhist Women wenden. Sakyadhita Europa c/o Gabriele Küstermann; g.kuestermann@t-online.de.

Kein Knutschen in Deutschland?



WARNUNG – falls Ihr darauf hofft, dass die letzte Staffel von Xena doch noch auf RTL läuft, solltet Ihr das vielleicht nicht lesen, es werden Inhalte verraten.

Ich hoffe nicht mehr, und habe mir die 6. und letzte Staffel im Internet bestellt. Der Kauf hat sich gelohnt. Wie schon in den früheren Xena-Staffeln wird auch hier nicht mit lesbischen Anspielungen geizt, nein im Gegenteil, es sind schon fast keine Anspielungen mehr.

Keltische Kriegerin entflammt für Gabrielle

Da haben wir drei Episoden die bei den Vikingern spielen, es geht um ein mächtiges Ungeheuer, welches Xena in ihren frühen Jahren erschuf. Sie war ja, bevor sie Gabrielle traf, eine schlimm mordende und intrigierende Kriegerin.

– Nun eine junge schöne (*aber schön sind sie in dieser Serie ja sowieso immer*) keltische Kriegerin, verliebt sich leidenschaftlich in Gabrielle

und eifersüchtelt gegen Xena. Gabrielle erklärt ihr, dass ihr Herz nur einer gehört, natürlich Xena. Diese ganze Geschichte um die Liebe von Brunhilda zu Gabrielle wird so extrem ins bildliche transformiert, dass Brunhilda, als Gabrielle in Gefahr ist, sich in eine lebendige Flamme verwandelt und Gabrielle mit ihrem Feuer umschliesst.

Gabrielle wird von Xena wachgeküsst

Nicht genug, dass Brunhilda für Gabrielle entflammt, Gabrielle legt sich hingebungsvoll in die Mitte der Flammen, die sie vor dem Ungeheuer beschützen und fällt dabei in einen Dornröschen-Schlaf.

Xena indes, verliert bei dem Kampf mit dem Ungeheuer ihr



Gedächtnis und vergisst Gabrielle für ein Jahr. Sie irrt umher und wir sehen sie wieder, als sie gerade einen Vikingerfürsten heiraten will. Erst als Freunde sie finden und ihr von Gabrielle in den Flammen er-

zählen, macht sie sich auf, sie zu suchen und erlöst sie aus ihrem Dornröschen-Schlaf – natürlich mit einem Kuss.



(*Meine Radikalinterpretation dieser Folge geht ungefähr so: Gabrielle hat eine Affäre mit Brunhilda und Xena will aus Frust einen Mann heiraten, beschliesst dann aber doch, um ihre Grosse Liebe zu kämpfen.*)

In einer anderen Folge macht sich Aphrodite an Gabrielle ran (*warum eigentlich immer Gabrielle?*) und küsst sie leidenschaftlich auf den Mund. Gabrielle entwindet sich dieser Umarmung aber schnell. Dazu ist zu sagen, dass Aphrodite in dieser Folge wirklich etwas neben sich steht.

Aphrodite wird aufdringlich

Ares und Aphrodite sind die einzigen Überlebenden der griechischen Götter (*die anderen hat Xena alle umgebracht um ihre Tochter Eve zu schützen – aber das ist eine*

andere Geschichte), sind aber ganz gewöhnliche Sterbliche, was Beiden sehr zu schaffen macht.

In der Folge darauf stiehlt Xena 4 goldene Äpfel von Odin, um Aphrodite und auch Ares ihre Göttlichkeit wieder zu geben. Als die Liebe wieder auf die Welt kommt, werden auch Xena und Gabrielle von ihr erfüllt, was in einem langen, vielsagenden Blick endet.

Julius Cäsar versucht, die Gefährtinnen zu trennen

Der niederträchtige Julius Cäsar hat es geschafft, dem Totenreich zu entkommen und die drei Schicksalsgöttinnen zu fesseln. Jetzt bastelt er an den Schicksalsfäden herum, das führt uns in eine ganz andere Realität. Xena lebt an Cäsars

Seite als seine Königin. Die Gesichte steigt ein, als Xena und Julius ein Theater besuchen. Nach dem Applaus wird die Autorin des Stücks vorge-



stellt – Gabrielle. In dieser Realität kennen Gabrielle und Xena sich nicht. Aber schon ihr erster Blickkontakt zieht sie magisch zu einander hin, sehr zum Ärger des Cäsars, der ja als einziger um die andere Realität weiss. Er versucht die Beiden von einander fern zu halten, indem er erst Gabrielle, und als das von Xena vereitelt wird, Xena kreuzigen lassen will. Aber die Beiden finden, unbeabsichtigt, durch die böse Hexe Alti, heraus, dass es eine andere Realität gibt und bringen die Geschichte natürlich wieder in Ordnung.

Auch in dieser Staffel wurden wieder nette Folgen eingebaut, die sich selber veräppeln. Da haben wir z.B. eine Folge, die in der heutigen Zeit spielt. Eine Wissenschaftlerin klont die Beiden, zwei Xena-

Fans mischen mit – eindeutig lesbisch. Die eine sagt, bevor Gabrielle erwacht, zu ihrer Freundin:

„Meinst Du ich sollte ihr, wenn sie aufwacht, erstmal alle Ellen-Folgen vorspielen?“

In einer anderen Folge haben wir mitten in der Xena-Zeit einen heutigen Reporter, der in fast jeder Situation unangenehme Fragen stellt, unter anderem auch: Habt ihr zwei eine Liebesbeziehung? Worauf Xena ihm erst an die Gurgel will, aber von Gabrielle zurückgehalten wird, die ihrer Freundin rät, die Frage doch zu beantworten. Leider, leider gehen dem Kamerteam, welches unseren Reporter be-



gleitet, genau da die Batterie aus und wir sehen nur ein Rauschen...

Xena und Ares haben geheiratet, verkündet ein Wissenschaftler an einer Pressekonferenz in der Folge „Soul Possession“. Wir sehen in Rückblenden, wie Ares Xena dazu brachte, diesen Ehevertrag zu unterzeichnen. Er verspricht

Lucy Lawless, die Xena-Darstellerin hat in einem Interview auf die Frage, ob sie denn wisse, dass die Co-Produzentin der Serie, Liz Friedman eine Lesbe sei, geantwortet: “Natürlich weiss ich das. Ich wünschte nur, das hätte mir jemand früher gesagt. Jetzt bin ich verheiratet. Liz war die erste Frau, die ich bewundert habe. Ich würde zehn Meilen auf Knien durch Glassplitter robben, nur um in ihrem Schatten zu masturbieren.”

ihr das Leben von Gabrielle, die sich mit ihrer Tochtert Hope in einen Lavaschlund warf (*Ich glaube* 3. Staffel). Xena macht zur Bedingung, an diesem Schlund zu heiraten. „Damit ich dem Menschen nahe sein kann, mit der ich als

einziges mein Leben verbringen wollte.“ Die beiden Schlussfolgen „Friend In Need 1+2“ spielen in China. Aus dem Internet hatte ich schon erfahren, dass die Fans mit dem Ende der Serie gar nicht glücklich

sind. Nun, nach dem ich die Folgen gesehen habe, kann ich diese Meinung nur teilen – musste Xena den sterben und Gabrielle alleine zurücklassen? Das hebt auch die wirklich nette Kusszene nicht auf. (nis)

In oder Out?

Was ist eigentlich zur Zeit so angesagt bei Lesben, und was ist völlig out?!

Dieser Frage wollten wir nachgehen und so hat das Lexplosiv-Team fünf Themengebiete ausgewählt und dazu ca. 100 Frauen befragt. 100 Lesben sind natürlich nicht unbedingt repräsentativ, geben aber doch zumindest ein Stimmungsbild wieder. Gefragt wurde „Was ist für dich persönlich in oder out?“ Wir befragten möglichst unterschied-

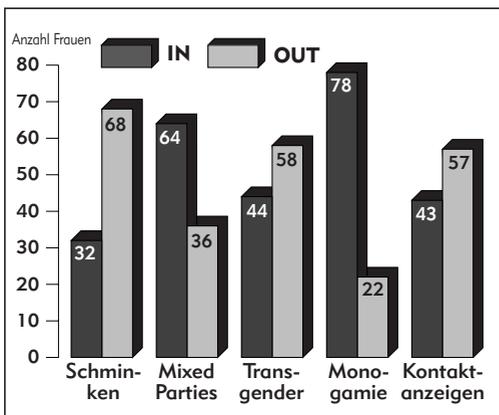
liche Frauen auf Parties, Kulturveranstaltungen und im Freundinnenkreis.

Gefragt wurde zu diese Themen:

- Schminken
- mixed Parties (schwullesbisch)
- Thema „Transgender“ in den Medien
- Monogamie
- Kontaktanzeigen

Im Ergebnis stellte sich heraus, dass die Lesben dem „allgemeinen Bild“ entsprechen: weniger als die Hälfte inter-

essieren sich für Schminken, mehr als die Hälfte interessieren sich für Kontaktanzeigen und sind monogam. Entgegen früherer Erfahrungen werden mixed Parties immer beliebter und das Thema „Transgender“ interessiert doch so einige. Erstaunlicherweise war der Begriff „Transgender“ dagegen einem Großteil der übrigen 44% völlig unbekannt und musste erst einmal erklärt werden. (utz)



Das Ergebnis der Umfrage

Für die nächste Umfrage suchen wir wieder fünf Themen. Als Vorschläge wurden bisher genannt "Notwendigkeit von Frauenräumen" oder "Butch-Femme-Aufteilung in der Beziehung". Wir bitten euch um weitere Vorschläge sowie um eure Meinung zu dieser Befragung. Schreibt uns doch einfach an info@lexplosiv.de oder besucht uns unter www.lexplosiv.de. Eventuell könnt ihr eure Stimme zu den Themen der nächsten Umfrage auch auf unserer Homepage abgeben.

Wie viele Stars sind denn noch lesbisch?



Francesca Gregorini

Ein bisschen rumsurfen im Internet und von überall her springen mich Meldungen an von Outings bekannter Frauen.

Nach dem Outing von Samantha Fox bricht schon wieder ein Traum für die Männerwelt zusammen. Portia de Rossi hat sich als Lesbe geoutet. Sie hat seit einiger Zeit eine Beziehung

zu Francesca Gregorini.

„Ally“ – Anwältin steht auf Frauen

Portia de Rossi ist den meisten von uns bekannt als die Anwältin Nelle Porter in der Serie Ally McBeal und ihre Liebste Francesca ist Sängerin und die Tochter des ehemaligen Bond-Girls Barbara Bach, die mit Ringo Starr verheiratet ist, der somit ihr Stiefvater ist. Francesca scheint in LA als Lesbe schon lange bekannt zu sein. Nun – gemäss (natürlich nicht bestätigter) Berichten haben sich Portia und Francesca sogar ein öffentliches Treueversprechen auf einer grossen Party in dem ge-

meinsamen Penthouse gegeben. „Portia sah wirklich sehr glücklich aus“ soll eine Augenzeugin mit gerührter Stimme gesagt haben. Francesca beschreibt ihr Leben mit Portia als „glückliche Seeligkeit“. Hugh Grant, dem man in „Das Tagebuch der Bridget Jones“ eine Affäre mit Portia nachsagte, meinte dazu: Sie verste-



hen jetzt, wie absurd diese Vermutung war“. (nis)

Portia de Rossi (Bilder: Internet)

Rück vor cha cha cha, vor rück cha cha cha oder das türkische Handtuch

Von Ende September bis Anfang Dezember bot LIVAS einen Anfängerrinnen-Tanzkurs an, der von Nika Schwab geleitet wurde.

Zwölf tänzerisch mehr oder weniger vorbelastete Lesben lernten in dem zehnwöchigen Kurs die Grundschriffe einiger lateinamerikanischer und Standardtänze sowie einige Figuren.

Wie sich schnell herausstellte, war das Ganze gar nicht so einfach. Zunächst musste frau sich überlegen, ob

sie die Frauen- oder die Damenschritte machen wollte, sprich ob sie führt oder geführt wird. Kaum waren die



Bild: (fr)

entsprechenden Grundschriffe gelernt, hieß es: Wechseln, was zur zusätzlichen Verwirrung beitrug. Am Ende des

Kurses stellten Figuren wie Grundschriffe auf acht, Dame kreuzt in der fünf, Promenade mit Platzdrehung, Lasso, Chassé oder Wippen in der drei mit oder ohne Fußhaken überhaupt kein Problem mehr dar.

Der letzte Termin wurde von den Teilnehmerinnen zu einem Abschlussball umfunktioniert, der allen sehr viel Spaß gemacht hat. Fazit: Dieser Kurs ist allen Lesben, die tanzen lernen oder alte Kenntnisse auffrischen möchten, sehr zu empfehlen. (fr)

STÄNDIGE TERMINE

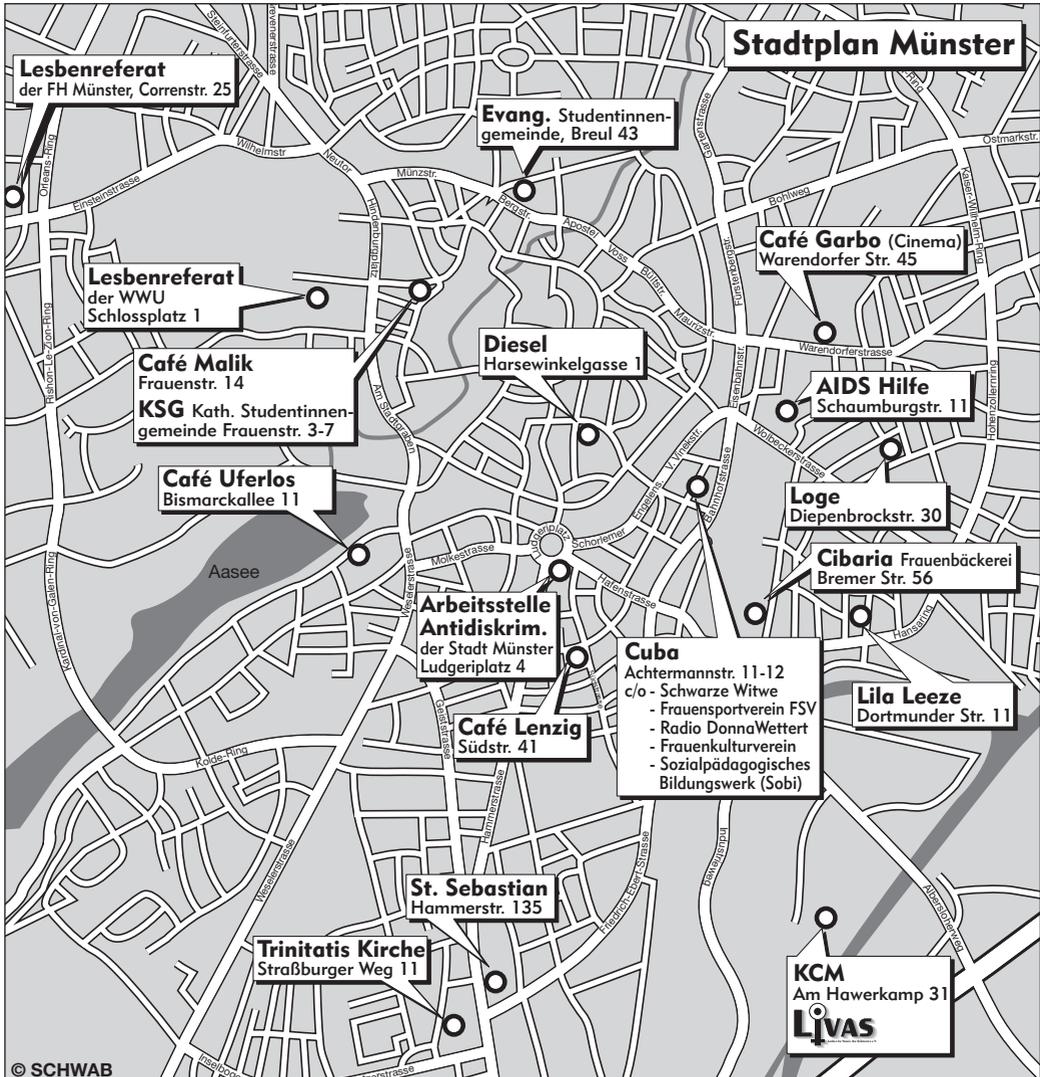
LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Ulla und Ma-
nu. In ungezwungener Atmos-
phäre andere Lesben treffen.
Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-

bliothek im Thekenraum
Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.
Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-
Gruppe. Auch eine Möglich-

keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und At-
mosphäre
Jeden **4. Dienstag**, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit
alten und neuen Filmen.
Jeden **3. Samstag**, 22.00-

Wichtige Orte für Lesben in Münster



23.00 Uhr Standardtanz vor der Lesben-/Frauenparty

Jeden 3. Samstag, 23.00 Uhr Lesben-/Frauenparty

Jeden 2. Sonntag, 15.30-18.30 Uhr Tanztee. Willkommen sind alle Frauen, (auch Einzelfrauen) die Lust am Standardtanzen haben.

Müttergruppe

Trifft sich 1x im Monat. Kontakt: 0172 952 17 64

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über vivien@muenster.de

Radio

Jeden 1. Dienstag, 18.04 Radio DonnaWettert. Das Frauenradio für Münster auf 95,4 Mhz. Infos Dienstag 18.00-20.00 Uhr unter Tel. 51 11 95

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

FH-Lesbenreferat

Beratung zu lesbischen Fragen. Infos, Bücher & vieles mehr. Kontakt: asta@fh-muenster.de oder Tel. 83 64 994

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“ Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr. Jede Badewannendiva ist herzlich willkommen. Leitung: Hiltrud Allhoff. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

Lesben ab 45

Treffen sich 2 x im Monat. Gesprächs- und Freizeitgruppe. Infos unter: 51 11 95

Café Malik

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr queerbeet. Stammtisch für Lesben, Schwule, Bi's und Freunde. Infos unter queerbeet@gmx.de

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadtschmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135. Infos bei Helga unter 76 25 697

Jeden 4. Sonntag, 19.30 Uhr Queer-Wortgottesdienst mit vielfältigen liturgischen Formen in der Trinitatis Kirche, Straßburgerweg 11.

Infos bei Helga unter 76 25 697

Quizabende im LIVAS

Jeweils am dritten Montag im Monat findet um 19:30 Uhr in Zusammenarbeit mit dem KCM im LIVAS-Thekenraum ein Quizabend für Leben, Schwule und Gäste statt. Gespielt wird allein oder in Teams von maximal vier Leuten ohne vorherige Anmeldung. Je größer das Team, desto größer ist natürlich auch die Chance in vielen Bereichen mit Wis-

sen glänzen zu können! Es werden 70 Fragen aus 14 verschiedenen, nützlichen und skurrilen Kategorien gestellt. Die Startgebühr beträgt 2 Euro, für die ersten drei Teams gibt es kleine Preise. 30% der Startgebühren wandern in einen Jackpot, der mit mindestens 63 richtigen Antworten geknackt werden kann. (lex)

TERMINE IN MÜNSTER

Montag, 13. Januar

Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Das Verordnete Geschlecht. Filmvorführung und Diskussion um 20.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45. Infos unter: 83 22 283

Montag, 20. Januar

Januarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter : 89 98 900 oder 66 56 86 (Siehe auch Hinweis Seite 32)

Dienstag, 28. Januar

LIVAS zeigt den Film "Viktor und Viktoria". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum.

Dienstag, 28. Januar

Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Selbst- und Fremdkonstruktionen von Identitäten: Gleichgeschlechtliches Begehren in der Weimarer Republik und in der NS-Zeit. 20.00 Uhr in der ESG, Breul 43. Infos unter: 83 22 283

Sonntag, 2. Februar

Spiritualität pur – Die Echternacher Springprozession, Themenabend der HuK Münster um 18.00 Uhr im Fliednerhaus, Fehrbellinweg 6 (Hinteringang). Infos bei Andreas unter: 79 87 616

Sonntag, 2. Februar

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet von 10.30 - 14.00 Uhr im Thekenraum. Der Kulturpunkt steht noch nicht fest. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 11. Februar

Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Zwischen Phantasie und Wirklichkeit – Die Debatte um S/M in queeren Räumen. 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Samstag, 15. Februar

Frauen-/Lesbenparty im LIVAS mit Musik von Miss Ernie aus Frankfurt. Infos unter: 19 446

Montag, 17. Februar

Februarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter : 89 98 900 oder 66 56 86 (Siehe S. 32)

21./22. Februar

Frauentanzkurs mit Dagmar Denkena mit den Schwerpunkten: Quickstep und Langsamer Walzer. Infos unter: 83 22 283 oder lesben@uni-muenster.de

Dienstag, 25. Februar

LIVAS zeigt den Film "Eine Frau für zwei". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum.

Sonntag, 2. März

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet von 10.30 - 14.00 Uhr im Thekenraum. Der Kulturpunkt steht noch nicht fest. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

3. März

Rosenmontagsumzug in der In-nestadt

Samstag 8. März

Frauenstadtrundgang: Kräutertank und Skalpell. Frauen und Medizin in Münster: Hebammen, Ärztinnen und Medizinstudentinnen. 11.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Montag, 17. März

Märzquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter : 89 98 900 oder 66 56 86 (Siehe S. 32)

HuSch Ball 2003 – Vorverkauf läuft auf Hochtouren!

Schrill, schräg und erotisch: Der Vorverkauf für den nur alle zwei Jahre stattfindenden Huren- und Schwulenball im Kongreßsaal der Halle Münsterland ist eröffnet. Am 22. März 2003 findet der HuSch-Ball zum 8. Mal statt. Organisiert wird der Benefiz-Ball, wie auch in den Jahren zuvor von der AIDS-Hilfe Münster. Erstmals gibt es aber eine professionelle Begleitung der Veranstaltung durch die Event-Agentur artefacto aus Münster.

Mehr als 30 Künstlerinnen und Künstler werden für einen erotischen, exzentrischen und kurzweiligen

Abend sorgen, verspricht Ralf Bolhaar von der AIDS-Hilfe Münster. Ein Highlight wird u.a. eine Lateininformation vom TAC Aachen sein. Der HuSch-Ball ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Münsteraner Kulturszene und weit über die Region hinaus bekannt. Da die 2000 Karten heiß begehrt sind und der Vorverkauf schon begonnen hat, sollte man sich frühzeitig eine sichern.

Karten für den Ball gibt es beim MZ-Ticket-Corner und bei der AIDS-Hilfe. Der Eintritt beträgt 28 Euro, ermäßigt 22 Euro.

Rosa-Sitzung

Die Rosa-Sitzung in Köln geht in die 9. Runde – und schon jetzt zeichnet sich eines ab: Die neue Session bei den rosa Jeckinnen und Jecken wird ein himmlisches Vergnügen, denn das Motto lautet: Hölle aloha – ein himmlisches Vergnügen! Die Rosa-Sitzungen finden im Limelight in Köln-Junkersdorf statt. Eintritt: 23 bzw. 29 Euro zzgl VVK-Gebühr. Einlass: 19.00 Uhr. Showbeginn: 20.00 Uhr. Weitere Infos unter: www.rosa-sitzung.de

Termine der Rosa Sitzung:
 06.02.03 Premiere
 07.02.03 Sitzung + After showparty
 08.02.03 Sitzung + After showparty
 14.02.03 Sitzung + After showparty (WDR-Aufzeichnung)
 15.02.03 Sitzung + After showparty (WDR-Aufzeichnung)
 21.02.03 Sitzung + After showparty
 22.02.03 Sitzung + After showparty

Freitag, 21. März

DIN-A-QUEER Party, Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 22. März

Frauenstadtrundgang: Schandpfehl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. 11.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Samstag, 22. März

HuSch-Ball in der Halle Münsterland. Karten gibt es bei der AIDS-Hilfe in der Schaumburgstr. 11, Tel.: 60 96 00 (Siehe auch Hinweis Seite 33)

Dienstag, 25. März

LIVAS zeigt den Film "Antonias Welt". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum.

27. März - 1. April

Frühjahrsend auf dem Hindenburgplatz

Samstag, 29. März

Auftritt der Traumfrauen mit anschließender Frauenparty. Einlass 20.30, Beginn 21.00 Uhr. Eintritt 9,-/7.50 Euro, nur Par-

ty 5,- Euro. Der Veranstaltungsort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Samstag, 29. März

Drag-King-Workshop von 13.00 - 17.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Samstag, 29. März

Drag-Party mit Performance der "king of berlin" im Triptychon, Am Hawerkamp 31. Einlass: 21.30 Uhr. Beginn der Performance 22.00 Uhr. Infos unter: 83 22 283

Samstag, 5. April

Astro-Party im LIVAS – Da tanzt die Jungfrau mit der Löwin.

21.00 - 22.00 Uhr Standardtanz, anschließend Party. Eintritt: 4 Euro. Infos unter: 89 98 900

Sonntag, 6. April

Kulturfrühstück von LIVAS und KCM mit einem reichhaltigen Frühstücksbüffet von 10.30 – 14.00 Uhr im Thekenraum. Der Kulturpunkt steht noch nicht fest. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Mittwoch, 9. April

Frauenstadtrundgang: Von Dondohlen und französischen Fräuleins. Mädchen- und Frauenbildung in Münster: Der Kampf um das Recht auf Bildung. 18.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Dienstag, 22. April

LIVAS zeigt den Film "Out of Rosenheim". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Mittwoch, 23. April

Frauenstadtrundgang: Orte lesbischen Lebens. Frauengemeinschaften und lesbische Bewegungen in Münster. 19.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Mittwoch, 30. April

Frauenstadtrundgang: Walpurgisnachtrundgang. Patriotinnen und Revolutionärinnen. Politisch engagierte Frauen zwischen Anpassung und Widerstand. 18.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas

Neustart der Comming-out-Gruppe

Ab Januar 2003 beginnt wieder eine neue Comming-out-Gruppe für Frauen. Mehr Infos bekommt ihr beim Lesben-telefon unter Tel.: 19 446, donnerstags von 20.00 - 22.00 Uhr.

TERMINE AUSSERHALB VON MÜNSTER

6.-16. Februar

53. Internationalen Filmfestspiele in Berlin. Infos unter www.berlinale.de

2.-6. April

femme totale – 9. Internationales Filmfestival Dortmund. Infos unter www.femmetotale.de

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv!

Über deinen Urlaub • ein gelesenes Buch • deine Lieblings TV-Serie • einen Veranstaltungstipp • einen Kinofilm • eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert • eine Kurzgeschichte • eine Kleinanzeige • ein Foto • einen guten Witz • News aus der Szene • Interessantes aus Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Sei bissig oder lieb, kreativ oder sachlich, feinfühlig oder rücksichtslos, ausführlich oder kurz, unterhaltsam oder informativ, umgangssprachlich oder wissenschaftlich, konfus oder geordnet, professionell oder provisorisch, interessant oder nachdenklich, witzig oder humorlos... Trau dich, wir helfen dir! Schreib deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

Lexplosiv

für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur 8 €.

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
 oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 04

- Buchbesprechung
– Nie wieder Rigoletto –
- Peinliche Situationen durch Helvetismen
– oder von Tüten, Taschen, Beuteln und Säcken –
- Husch-Ball
– Erwartungen erfüllt? –
- Glosse:
– Eine Inszenierung des Geschlechts –
- Astro-Party
– Wenn die Löwin mit der Waage –
- XYZ
– Geschlechterzeichen ungelöst –
Veranstaltungserfolg?

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- Vom 29. Mai bis 1. Juni 2003 finden die Euro-Games in Kopenhagen statt.
- Vom 6. bis 8. Juni 2003 findet in München der LFT (Lesbenfrühlings-treffen) statt.

Münsters erste und einzige Frauenbäckerei



ökologisch-biologische vollkornbäckerei



Sie finden uns in:

Münster Bremerstr. 56,

Gremmendorf/Angelmodde Albersloher Weg 550,

auf den Wochenmärkten in Münster und Lüdinghausen

und in den Naturkostläden.

Telefon: 02 51/6 75 47

www.cibaria.de